

Protokoll der 13. Ortsbeiratssitzung am 29.06.2017 Altenhilfezentrum St. Jakob, Sudetenstraße 24

Beginn: 18:00 Uhr

Anwesende: Erika Lotz-Halilovic (SPD), Bettina Böttcher (SPD), Christel Gabrian-Zimmermann (Marburger Linke), Bernd Hannemann (Marburger Linke) (ab 19.05 Uhr), Dr. Gerhard Peleska (SPD), Runhild Piper (CDU), Halina Pollum (SPD) (bis 20.00 Uhr) und Dr. Heinz Stoffregen (CDU)

Gäste: Herr Kempf, Geschäftsführer Marburger Altenhilfe St. Jakob
Herr John Nimmo, CenTral e.V.
Frau Pia Tana Gattinger, BSF e.V.
Herr Benjamin Kaiser, Oberhessische Presse
Herr Heinz Wahl

Protokollführerin: Salome Möller

Entschuldigt: Annelie Vollgraf (Die Grünen)

TO. 1 Eröffnung und Begrüßung durch die Vorsitzende

Frau Lotz-Halilovic eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

TO. 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Der Ortsbeirat ist beschlussfähig. Die Tagesordnung wird geändert. Der TOP 3 wird zu einem später Zeitpunkt besprochen, da es einen Protokollanhang von Herrn Kaiser zu besprechen gilt.

TO. 4 Vorstellung Baukonzept Altenzentrum St. Jakob, Sudetenstraße, durch Herrn Kempf

Herr Kempf stellt das neue Konzept für den Neubau Altenhilfe St. Jakob Sudetenstraße vor. Geplant sind in der ersten Etage die Verwaltung und 3 x 12 Zimmer mit gemeinsamen Küchen und in der zweiten Etage 4 x 12 Zimmer mit Gemeinschaftsküchen. Dadurch entstehen 84 Plätze, die in verschiedenen Variationen teilbar sind. Auch können die Zimmer zu Doppelzimmer umfunktionierte werden.

Im Eingangsbereich ist das Begegnungszentrum angesiedelt. Dort soll ein Café mit festangestelltem Personal und regelmäßigen Öffnungszeiten entstehen, das vom ganzen Stadtteil und Besuchern genutzt werden kann.

Bei Bedarf kann der Neubau auch noch um eine Etage aufgestockt werden. Geprüft wird auch ein Dachcafé.

Wenn die Stadtverordnetenversammlung am 30. Juni 2017 zustimmt, ist voraussichtlich eine Planphase von 12 Monaten und eine Bauphase von 15 Monaten anzusetzen. Die Kosten belaufen sich voraussichtlich auf 10 bis 12 Mio. €.

Die beiden Bestandsgebäude werden grundsaniert. Auf jeden Fall wird der Kinderhort wieder einziehen. Für die weitere Nutzung gibt es viele Überlegungen wie Schwesternschülerinnen, Studierende, eine Tagespflegeeinrichtung und auch Betreutes Wohnen wäre dort eine gute Alternative.

Einstimmiger Beschluss:

Die durch den Geschäftsführer, Jörg Kempf, vorgestellten Planungen im Hinblick auf den Neubau eines Pflegeheims der Marburger Altenhilfe St. Jakob, Sudetenstraße, werden begrüßt. Eine entsprechende Empfehlung wird dem Magistrat sowie dem Bauausschuss und der Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg ausgesprochen.

011/
17

TO. 5 Haushalt 2018

Die Ortsvorsteherin möchte zu diesem Thema eine Klausur durchführen. Der Termin wird auf den 14. Juli ab 14.00 Uhr festgelegt. Ort wird noch bekannt gegeben.

TO. 3 Genehmigung der Niederschrift vom 11.05.2016

Das Protokoll wird unverändert beschlossen. Die Protokollergänzung von Herrn Kaiser wird zur Kenntnis genommen und an das Protokoll angehängt.

Die Ortsvorsteherin wird beauftragt nach dem Nachhaltigkeitskonzept Soziale Stadt Marburg-Richtsberg zu forschen, das als Endversion 2008 nach Wiesbaden geschickt worden ist.

TO. 6 Anträge

1. Antrag: Die Marburger Linke hat einen Antrag zur Wiederherstellung der Naherholungszone Lichter Küppel in die Stadtverordnetenversammlung eingereicht. Siehe Anhang.

6/67/
69

Beschluss: mit 7 Ja-Stimmen und einer Enthaltung (Marburger Linke)

Punkt 1 und 2 wird zugestimmt. Punkt 3 wird gestrichen und ein Punkt 5 wird hinzugefügt:

5. Es soll geprüft werden ob die Praxis GmbH oder ähnliche Unternehmen eine Verwaltung der Grillstätte übernehmen könnte.

Frau Pollum verlässt wegen Terminüberschneidung die Sitzung.

2. Antrag: Frau Gabrian-Zimmermann (Marburger Linke) Stand RB 88 - siehe Anhang.

Es wird einstimmig (7-Ja-Stimmen) beschlossen, dass die Ortsvorsteherin nochmals Informationen zu dem Sachstand des Gebäudes Am Richtsberg 88 einholen soll.

3/6

**3. Antrag: Bauantrag BTB 203/2017. Herr Lang, Friedrich-Ebert-Str. 25-27
Einstimmig keine Bedenken.**

**4. Antrag: Bauantrag BTB 041/2017. Herr Nasra, Dresdner Straße 14
Einstimmig keine Bedenken.**

TO. 7 Verschiedenes und Termine

Verschiedenes

- 7.1 Liste Jubilare
- 7.2 Verabschiedeter Haushalt 2017 (2 gedruckte Exemplare)
- **7.3 Frauentanzfest 26.08. – 3 x 35€ (105€) für Kinderbetreuung – wird genehmigt**
- 7.4 In den Sommerferien (10.07. – 26.07.) wird der Busverkehr der Linien 1,4,6 und 19 über die Wendeschleife Karlsbader Weg umgeleitet (Buswendeschleife Eisenacher Weg wegen Sanierung gesperrt)
- 7.5 Ergebnisse der Dokumentation Gefahren- und Behinderungssituation unter der Brücke am Einkaufszentrum
Die 6-wöchige Dokumentation von Herrn Lemmer wird vorgestellt. Die Ortsvorsteherin will mit Herrn Lemmer eine Fassung ausarbeiten, die dann Herrn Schröder, von der Straßenverkehrsbehörde, zugeschickt werden soll.
Außerdem ist ein Brief von der Verkehrsbehörde an Herrn Dr. Peleska aus dem Jahre 2010 aufgetaucht, indem eine entsprechende Markierung zum Parkplatzverbot (genau das was der Ortsbeirat fordert) angeordnet wurde.

Termine

- Frauentanzfest am 26. August 2017 - RGS

Sitzungsende 20.35 Uhr

Nächste Sitzung am 24.08.2017, 18.00 Uhr, Gruppenraum BSF e.V., Am Richtsberg 66.



Ortsvorsteherin
Erika Lotz-Halilovic



Schriftführerin
Halina Pollum

	TOP
	DATUM 16.Mai 2017
Marburger LINKE	EINGANG

X	ANTRAG AN DIE STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG
Bau- und Planungsausschuss/ Ortsbeiräte Mo- ischt,Cappel,Schröck und Richtsberg	

BETREFF: Naherholungsgebiet Lichter Küppel wiederherstellen

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen, dass die Naherholungsoase Lichter Küppel wieder so hergestellt wird, dass sich die Gäste des Waldes dort wieder wohlfühlen, dazu gehört:

1. Die umgefallenen Bäume und Wurzeln werden beseitigt, so dass etwaige Verletzungen ausbleiben.
2. Die abgebaute Schutzhütte wird wiederhergestellt.
3. Die Unterhaltung einer Grillstelle wird wieder aufgenommen
4. Die noch verbliebenen Bänke und der Tisch bleiben erhalten

Begründung

Der Lichte Küppel ist ein Naherholungsgebiet, in dem sich Familien, Wanderer und Radfahrer gleichermaßen wohlfühlen. Dieses Gebiet, lädt zum Erholen, Entspannen und Entdecken auf wunderschönen verwunschenen Pfaden ein, ein malerischer Wald, der nicht nur Dichter und Märchenerzähler träumend verweilen lässt. Neben heimischen Wildtieren, kann man auch althergebrachte Denkmäler in Form von Hügelgräbern bewundern oder sich einfach an den schönen alten Eichen erfreuen. Mit etwas Glück trifft man auf Rotmilane, Habichte, Waldkauze, Rehe, Wildschweine; sowie andere Bewohner des Waldes und an lichterem Stellen genießt man tolle Blicke aufs Marburger Schloss. Wer es ein wenig schneller mag, der kommt gut auf den teilweisen geteerten Waldwegen mit dem Rad voran, oder kann sich waghalsig auf die extra ausgewiesenen Mountainbikestrecken „downhill“ stürzen. Egal, ob zu Fuß-, oder mit dem Rad, auf fast urwaldbelassenen Pfaden in der Natur wandern und vom alltäglichen Stress abschalten ist ein Erlebnis, was gut tut, vielen Erkrankungen vorbeugt und zu dem als gesund eingestuft werden muss, wie passend gerade für die gesunde Stadt Marburg. Warum man ein solches Kleinod so „verkommen“ lässt ist nicht nachvollziehbar, zumal dieser Wald gleich an mehrere Stadtteile Marburgs anschließt, nämlich Moischt, Cappel, Richtsberg und Schröck. Hinlänglich ist bekannt, dass der Bedarf an Grillplätzen für Vereinsfeiern, Schulklassen und Familienausflüge etc. sich hoher Beliebtheit erfreut.

BEMERKUNGEN: ANTRÄGE MÜSSEN EINE BEGRÜNDUNG HABEN

GROSSE ANFRAGEN MÜSSEN VON MINDESTENS 2 STADTVERORDNETEN UNTERZEICHNET SEIN

Gez.

Tanja Bauder-Wöhr
Renate Bastian
Roland Böhm
Inge Sturm

Anlage Fotos I und II

BEMERKUNGEN: ANTRÄGE MÜSSEN EINE BEGRÜNDUNG HABEN

GROSSE ANFRAGEN MÜSSEN VON MINDESTENS 2 STADTVERORDNETEN UNTERZEICHNET SEIN

Antrag an den Ortsbeirat Richtsberg zur Sitzung am 29.6.2017

Betr. Richtsberg 88

Der Ortsbeirat möge aussagekräftige Informationen zu dem seit 3 Jahren leerstehenden Wohnheim beschaffen.

1. Was soll mit dem Gebäude geschehen?
 2. Der OBR fordert ein detailliertes Sanierungs- und Nutzungskonzept
 2. Der Verweis auf die "Wohnraumkompensation" muss näher erläutert werden
 3. Mit welchem Geld wurde diese finanziert
-
- a) In welcher Höhe wurden bereits Zahlungen durch die Allianz geleistet
 - b) Wohin sind die von der Allianz gezahlten Millionen geflossen?
 - c) Was geschieht mit dem Gebäude Richtsberg 88
 - d) Wie ist die "Befürchtung" der Luxussanierung begründet
 - e) Welche Kosten sind zur Sicherung und dem Erhalt des Gebäudes bisher angefallen
 - f) Wer übernimmt diese Kosten bislang und in Zukunft

Begründung:

Nach wie vor mangelt es in Marburg an bezahlbarem Wohnraum, wovon besonders Studierende betroffen sind. 120 Wohnungen für ca.250 Menschen, besonders Studierende mit Kindern, dem Wohnungsmarkt zu entziehen, ist nicht akzeptabel.

Im Interesse der Anwohner müssen Vandalismus und weitere Schäden verhindert werden.

Christel Gabrian- Zimmermann Mitglied im Ortsbeirat Richtsberg /Die Linke